



# Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

Nachruf für Günter Hitzemann

\* 24. Januar 1929

† 20. Januar 2015

Günter Hitzemann, ehemaliger Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG), ist am 20. Januar einige Tage vor seinem 86. Geburtstag gestorben.

Pastor Hitzemann war ein Prediger des Evangeliums und eine Persönlichkeit, die sich intensiv und mit Hingabe jahrzehntelang für die Belange unseres Bundes sowie seiner Gemeinden und diakonischen Einrichtungen eingesetzt hat. Für ihn war das Leitwort Wilhelm Löhes wichtig, Christus zu dienen „in seinen Armen und Elenden“. So war es ihm während seiner Zeit als Pastor in Hamburg-Altona von 1954 bis 1968 besonders daran gelegen, die Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten zu integrieren. Während der verheerenden Sturmflut von 1962 in Hamburg sorgte er für die betroffenen Gemeindemitglieder und leistete erste Nothilfe.

Nach dem Abitur studierte Günter Hitzemann von 1950 bis 1952 zunächst an der Theologischen Hochschule Bethel-Bielefeld und anschließend am Theologischen Seminar in Hamburg Theologie.

Für ihn war es stets wichtig, Theologie im Kontext des gemeindlichen, politischen und gesellschaftlichen Umfelds zu sehen. Von 1968 bis zu seinem Ruhestand 1991 arbeitete er als geschäftsführender Direktor und Pastor im Diakoniewerk Bethel Berlin. Unter seiner Leitung expandierte das Diakoniewerk in verschiedenen sozial-diakonischen Bereichen und gründete Senioreneinrichtungen in Bad Oeynhausen, Trossingen und Welzheim. Er setzte sich besonders für die Fortführung und Transformation des diakonischen Auftrags unter geänderten gesellschaftlichen Bedingungen ein, unter anderem Bildungsangebote für arbeitslose Jugendliche. Ein besonderes Anliegen war ihm die nachhaltige Versorgung und die geistliche Begleitung der Bethelschwestern.

Von 1973 bis 1975 und von 1981 bis 1989 war Günter Hitzemann Präsident des BEFG. In dieser Zeit bekannte der Bund am 2. August 1984 während des Kongresses der Europäischen Baptistischen Förderation (EBF) in Hamburg gegenüber den anderen Baptistenbünden Europas, der BEFG habe sich in der Zeit des Nationalsozialismus „nicht öffentlich mit dem Kampf und Leiden der Bekennenden Kirche verbunden und ebenso versäumt, eindeutig den Verletzungen göttlicher Gebote und Ordnungen zu widerstehen.“ Dieses Schuldbekenntnis, das fast 40 Jahre nach dem

Nachruf für Günter Hitzemann

\* 24. Januar 1929

† 20. Januar 2015



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
www.baptisten.de

Ende des Zweiten Weltkriegs abgelegt wurde, ging im Wesentlichen auf Günter Hitzemanns Initiative zurück.

Günter Hitzemann ist einer der Mitbegründer des 1975 entstandenen Verbandes Freikirchlicher Diakoniewerke, dessen erster Vorsitzender er war. Von 1977 bis 1991 gehörte er der Diakonischen Konferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland an und war über zehn Jahre deren stellvertretender Vorsitzender.

Auch um das Miteinander der Kirchen in Deutschland machte er sich verdient. So war er von 1982 bis 1984 Präsident der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF).

Während seiner Dienste als Pastor in Hamburg und Berlin sowie in der Bundesleitung des BEFG engagierte er, den Gott so vielseitig begabt hatte, sich in Bereichen wie Mission, Diakonie, Theologie und Finanzen. Zudem war er sehr belesen, was besonders in Vorträgen und Predigten deutlich wurde, die oft reich gespickt an Zitaten waren.

Eine 58jährige Ehe verband ihn mit Ingeborg Hitzemann, die seinen pastoralen und diakonischen Dienst treu begleitete. Dem Ehepaar wurden drei Töchter geschenkt. Seine große Familie, die er in treuer Fürbitte begleitete, war ihm in seinem Alter ein wichtiger Raum des Vertrauens.

Für sein Lebenswerk erhielt Günter Hitzemann das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie das Kronenkreuz in Gold des Diakonischen Werks.

Mit Günter Hitzemann verlieren wir eine prägende baptistische Persönlichkeit, die mit großer Entschlossenheit und Weitblick die Entwicklung unseres Gemeindebundes und der freikirchlichen Diakonie maßgeblich mitgestaltet hat.

Wir sprechen seiner Familie unsere tiefe Anteilnahme aus.

Pastor Hartmut Riemenschneider  
Präsident

Pastor Christoph Stiba  
Generalsekretär

*Die Trauerfeier ist am 1. Februar 2015 um 16:00 Uhr in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hamburg-Altona. Die Beerdigung findet am 2. Februar im Kreise der Familie statt.*